

Blackberry 8700 und 7290*

Zwei „Brombeeren“ im Vergleich zum hiptop



Ein Statussymbol für Manager? Zweifellos! Es gibt zwar noch andere Smartphones, aber „Blackberry“ (BB) ist geradezu das Synonym für die mobile Geschäftsführung. Das merkt man den Geräten auch an. In Firmen und Betrieben sind Kameras wegen der Gefahr der Werksspionage unerwünscht. Also haben die Blackberrys (abgesehen vom Pearl) keine Kameras eingebaut. Das könnte man noch verschmerzen. Unangenehmer wird's für Privatleute bei den **E-Mails**. Geschäftsleute betreiben ihre

BBs über spezielle Enterprise-Server. Da gibt's dann jeden Luxus, den man so vom PC gewohnt ist, bis hin zu Spamfiltern. Darauf muss der Privatmann, der die E-Mails einfach über das Internet empfängt und versendet, leider verzichten. Da geht es schon erheblich spartanischer zu: keine Ordner, die man selbst einrichten könnte, kein Papierkorb (gelöscht ist gelöscht!), keine Filter... halt nur eine chronologische Liste der E-Mails. Luxuriös ist natürlich die Möglichkeit, 10 E-Mail-Konten zu verwalten. Die werden auch einzeln angezeigt, aber richtig schön übersichtlich ist der Ordner „Nachrichten“, in dem alles, was rein- und rausgeht, aufgelistet ist, empfangene und verschickte E-Mails, SMS und sogar Chatanfragen von Google Talk. Naja, und was natürlich das Wichtigste von allem ist: E-Mails werden gepusht, d.h. man empfängt sie automatisch, ohne sie abrufen zu müssen. Das kann zwar schon mal eine Viertelstunde dauern, aber das ist sicher ausreichend. Und im Notfall kann man ja manuell nachhelfen.

Chatten kann man mit den BBs natürlich auch, mit Google Talk, dem Yahoo! Messenger und dem hauseigenen BlackBerry Messenger. Nun werden diese Messenger leider nicht von der Mehrheit der Hörgeschädigten genutzt. Für ICQ gibt es den BlackChat-Client. Den habe ich leider nicht zum Laufen gebracht. Für MSN, den Favoriten der Hörgeschädigten, gibt es leider keinen Client für den BB. Es gibt aber zwei „eierlegende Wollmilchsäue“, d.h. Client-Software, die sich auf alle gängigen Messenger versteht: IM+ (<http://www.shapeservices.com/en/products/details.php?product=im>) und den WebMessenger (<http://www.webmessenger.com/>). Für letzteren werden jährliche Nutzungsgebühren verlangt, und auch IM+ ist mit ca. 49,95 \$ nicht gerade billig, vor allem, wenn man vom PC her die kostenlose Nutzung der Messenger gewohnt ist. Da muss man sich dann entscheiden, ob man sich auf die drei Gratis-Messenger von Google, Yahoo und BB beschränken oder tief in die Tasche greifen will. Wenn man sich den IM+ allerdings zugelegt hat, kann man wie z.B. mit Trillian auf dem PC alle Freunde von ICQ, MSN, AIM, Yahoo usw. gleichzeitig in einer Liste sehen und sich mit ihnen unterhalten. Das ist schon komfortabel, und Spaß macht's allemal!

So richtig Freude kommt beim **Surfen** im Internet auf. Obwohl die von uns getesteten BBs (8700 und 7290) kein UMTS haben, ging es – für einen Handheld – erstaunlich schnell mit dem Laden der Seiten. Die Darstellung ist natürlich dem kleinen Display angepasst, d.h. Tabellen, Überschriften usw. sind schon gelegentlich verschoben, aber Hintergründe, CSS, Grafiken und Texte werden originalgetreu und superscharf dargestellt.

Erfreulich ist die gigantische Anzahl von **Zusatzprogrammen**, ähnlich wie bei einem PDA, wie z.B. der Newsreader *Newsclip*. Den kann man gratis herunterladen und installieren. Mit den vorinstallierten amerikanischen Newsfeeds dürften zwar die wenigsten etwas anfangen können, aber es lassen sich beliebig andere, z.B. die der Tagesschau oder des SPIEGEL,

abonnieren. Die werden dann automatisch aktualisiert, so dass man nicht mal mehr die Websites aufzusuchen braucht, sondern die aktuellsten Nachrichten immer parat hat. Ganz nett ist auch die „*Straßenkarte*“. Da kann man sich beliebige Straßenkarten einblenden lassen. Das ist zwar kein Navi – das gibt’s erst im 8800 – ist als Stadtplanersatz aber ganz hilfreich. Auch *Google Maps* lassen sich installieren. Standort eingeben, und man kann sich vom Satellit aus ansehen, wo man sich gerade befindet. Sie wollen im Telefonbuch nachschlagen? Mit der Software von *KlickTel* eine Kleinigkeit. Sogar invers geht’s, d.h. Sie können nachsehen, wem eine bestimmte Telefonnummer gehört. Sie wollen auf der CeBIT nicht den dicken Katalog mitschleppen? Einfach die *CeBIT-Software* installieren, und schon haben Sie Hallenpläne und Ausstellerverzeichnis im Blackberry. Auch *Push Weather* ist ein praktisches Zusatz-Feature. Was man von MacOS 10 und Vista als Widget kennt, hat man so auch auf dem BB. Schon auf dem Startbildschirm sieht man die strahlende Sonne oder die fallenden Regentropfen. – Wie gesagt, an Zusatzprogrammen gibt es eine Riesenauswahl!

Was mittlerweile schon eine Selbstverständlichkeit ist, sind die **Büroanwendungen** wie Adressbuch, Kalender, Aufgaben und Notizen. Die lassen sich natürlich mit Outlook auf dem PC synchronisieren.

Was bei Handys – und leider auch dem BB Pearl – ein wenig nervt, ist die Mehrfachbelegung der Tasten. Wenn schon Smartphone, dann will man auch eine vollwertige QWERTZ-Tastatur haben. Die haben die getesteten BBs. Bei den Auslaufmodellen 7290 sind sie noch recht gut zu bedienen (dafür sind die Geräte auch breiter), beim 8700 wird’s schon eng. Aber welcher Manager hat schon „Wurstfinger“? ;-) Alles Gewöhnungssache. Die Umlaute sind allerdings ein feinmotorisches Kunststück: Taste drücken und im gleichen Moment das Scrollrad an der rechten Seite des Gerätes ein wenig drehen. Wer zuvor mit zwei Daumen getippt hat muss dann erstmal umgreifen – und schafft es beim zweiten oder dritten Anlauf. Überhaupt ist die Bedienung des BB ein wenig gewöhnungsbedürftig. Die meisten Funktionen werden über das Scrollrad und die Escape-Taste an der Seite gesteuert. Eine gesonderte Menütaste gibt es z.B. nicht. Aber immerhin hat der 8700 im Gegensatz zum 7290 drei „Komforttasten“, mit denen man u.a. zur Startseite zurückkommt. Bei den neueren Geräten ist das per Trackball noch weiter optimiert worden. Die etwas „fummelige“ Bedienung muss man wohl in Kauf nehmen, wenn ein so mit Funktionen vollgestopftes Gerät auch noch möglichst klein sein soll. Und das ist der 8700 wirklich. In der Brusttasche bemerkt man ihn kaum.

Die besondere Eignung für Hörgeschädigte? Am wichtigsten natürlich die E-Mail-Funktionalität. Was sich in den USA bei den deafies schon durchgesetzt hat, wird auch hier kommen: **E-Mails verdrängen die SMS**. Wer einen Handheld hat, kann damit natürlich auch noch SMSen, aber Mailen ist billiger und vor allem besser. Man ist nicht auf 165 Zeichen beschränkt, kann die E-Mails weltweit verschicken, Bilder und Dateien dranhängen usw., d.h. man hat den üblichen E-Mail-Komfort, wie man ihn vom PC kennt. Das trifft nun aber für alle Smartphones zu, nicht nur für den Blackberry. Der ist halt besonders handlich, sprich: klein, und er ist ausgesprochen zuverlässig: nur selten Abstürze und keine Ausfälle – was natürlich auch mit dem Netz des von uns genutzten Vodafone zusammenhängt. Für Gehörlose besonders reizvoll: der pure Datentarif, OHNE Sprachtarif**. Der ist relativ günstig, aber leider keine Flatrate. Wenn man also über das Limit hinauskommt, wird es teurer. Wir haben während des Tests die Zähler laufen lassen. In diesem Monat haben wir private und Taubenschlag-E-Mails erhalten und verschickt, und zwar nicht gerade wenige. Außerdem habe ich fast täglich gesurft und immer wieder die Taubenschlag-Startseite aufgerufen, und die hat mit sämtlichen Bildern insgesamt fast 2 MB. So bin ich locker auf xxx MB**

gekommen, und die hätten mich xxx€** gekostet. Der Durchschnittsnutzer unter den Hörgeschädigten dürfte mit 30 MB aber wohl auskommen.



Doppelt gemoppelt: In der linken Brusttasche der hiptop 2, in der rechten der Blackberry 8700. So lassen sich die Geräte am besten vergleichen.

Da liegt ein Vergleich mit anderen Geräten nahe. Nehmen wir die, die ich schon getestet habe. Der hiptop/Sidekick hat zwar ein miserables Display – das merkt man erst so richtig, wenn man den BB kennengelernt hat – und der Browser ist auch eher „schneckig“ und unansehnlich, aber er hat eine praktischere Tastatur und bessere Bedienelemente, wie z.B. eine Menütaste. Außerdem hat er eine Kamera, die man zwar nicht wirklich braucht, aber mit der man schon mal Urlaubsfotos schießen und als E-Mail-Anhang verschicken kann. Macht einfach Spaß. Chatten kann man mit den vorinstallierten Clients von ICQ, AIM und MSN (beim SK3). Was aber den Ausschlag geben dürfte: T-Mobile bietet de facto eine Flatrate an. Für ca. 25€ kann man unbegrenzt mailen und surfen, ohne Angst vor Zusatzkosten. Noch billiger ist natürlich der PocketWeb von Vodafone. Der wirkt im Vergleich zu allen anderen Smartphones allerdings ein wenig spartanisch. Telefonieren ist schon mal gar nicht vorgesehen, und auch alle anderen Funktionen sind recht eingeschränkt, aber immerhin – man kann mit ihm mailen, chatten und surfen. Und das zu einem unschlagbaren Preis.

So hat jedes Gerät seine Vorzüge und Nachteile. Die muss jeder für sich abwägen. Für Hörgeschädigte geeignet sind sie alle, in Preis, Leistungsumfang und Komfort allerdings sehr unterschiedlich. Am besten nimmt man die Geräte einfach mal selbst in die Hand. Oft ist ja

„Liebe auf den ersten Blick“ kaufentscheidend – das Aussehen, das Feeling... Eine „Vernunftfeh“ macht selten glücklich, auch bei Smartphones. Aber so ganz schiefgehen kann es nicht mit den getesteten Geräten, auch wenn Sie sich nicht vom Verstand leiten lassen! ;-)

Meine persönliche Entscheidung? Ich schwanke, ehrlich gesagt, zwischen dem Blackberry und dem Sidekick. Newsfeeds von Blogs und Newssites verbreiten sich immer mehr, auch und gerade im Hörgeschädigtenbereich, und die kann ich nur auf dem BB automatisch empfangen. Die Bedienung der winzigen Tasten ist zwar nervig, dafür ist das Gerät aber sehr klein und handlich. Der Sidekick dagegen lässt sich einfacher bedienen, hat eine Kamera, ist aber in der Funktionalität eingeschränkt. Wie also entscheiden? Am besten beide Geräte - ein Sidekick für meine Frau und ein Blackberry für mich? ;-). Wenn nur die Gebühren nicht wären! So kommen Verstand und Zuneigung letztlich zum gleichen Schluss: Der Sidekick ist das Gerät meiner Wahl!

* Wir haben ein BB 8700 und zwei BB 7290 von Vodafone ca. 6 Wochen lang getestet. Der Test erfolgte im privaten Bereich, also nicht über einen Firmen-Server. Sämtliche Funktionen wurden ausgiebig getestet. Die Geräte haben ausnahmslos zuverlässig gearbeitet. Bei Fragen stand ein ausgezeichneter Support zur Verfügung.

**Leider hat Vodafone die für Gehörlose gestartete Aktion sehr schnell wieder zurückgezogen, und leider haben wir nie erfahren, welche Gebühren normalerweise angefallen wären.

	Blackberry	hiptop/Sidekick
Bedienung	sehr eng zusammen liegende Tasten, Scrollrad und „Komforttasten	Tasten gut einzeln zu erreichen, dazu sehr griffige Tasten à la PC (Menü, Jump, Abbrechen und Fertig) außerhalb der Tastatur
Display	sehr scharf, aber im Sonnenlicht schwer ablesbar	auch ohne Beleuchtung lesbar, aber unscharf
E-Mail (Privatnutzer)	keine Ordner, kein Papierkorb	PC-ähnlicher Komfort mit Ordnern usw.
SMS	erscheinen bei den Nachrichten, zwischen den E-Mails	Rubrik für sich
Chat	Google Talk, Yahoo! Messenger und BlackBerry Messenger gratis, IM+ für sämtliche Messenger für ca. 50\$ erhältlich	Client für AIM, ICQ und MSN vorinstalliert
Browser	sehr schnell, fast originalgetreue Darstellung	sehr langsam, Darstellung durch Server beeinträchtigt
Zusatzsoftware	gigantische Auswahl, fast wie beim PDA	fast keine erhältlich
Foto	keine Kamera	ausreichend für „Urlaubs-Postkarten“
Kosten	Datentarife für 5 bzw. 30 MB	Flatrate